

Referentinnen und Referenten:

Brigitte Aulenbacher ist Professorin für Soziologische Theorie und Sozialanalyse an der Johannes Kepler Universität Linz.

Ulrich Brand ist Professor für internationale Politik an der Universität Wien.

Hubertus Buchstein ist Professor für politische Theorie und Ideengeschichte an der Universität Greifswald.

Klaus Dörre ist Professor für Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie an der Universität Jena.

Bob Jessop ist Distinguished Professor of Sociology an der Lancaster University.

Paul Mason ist freischaffender Journalist und schreibt zu Wirtschaftsthemen und zu Fragen sozialer Gerechtigkeit.

Ngai-Ling Sum ist Co-Direktorin des Cultural Political Economy Research Centre an der Lancaster University.

Hans-Jürgen Urban ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Cedric Wermuth ist seit 2011 Nationalrat für die Sozialdemokratische Partei der Schweiz und Vize-Präsident der Fraktion.

Erik Olin Wright ist Professor für Soziologie an der University of Wisconsin - Madison.

Veranstaltungsort

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Rosensäle, Fürstengraben 27

Anmeldung

Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung bis zum **28.09.2017** bei Ilka Scheibe unter: ilka.scheibe@uni-jena.de

Veranstalter

Der Workshop wird veranstaltet von der DFG-Kollegforscher_innengruppe Postwachstums-gesellschaften am Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena.



Kolleg | Postwachstums-
gesellschaften

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mehr Informationen unter:
www.kolleg-postwachstum.de



Great Transformation: Vom Postkapitalismus zur neo-sozialistischen Option?



© Schöreh/Jena

Workshop
5./6. Oktober 2017
Rosensäle, Jena

100 Jahre nach der russischen Oktoberrevolution fällt die Bilanz sozialistischer Gesellschaftsexperimente ernüchternd aus. Die osteuropäischen Staatssozialismen sind verschwunden. Was an zum Staat gewordenen Sozialismen noch übrig ist, schreckt ab. Die Erfahrungen mit dem Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Lateinamerika sind ebenfalls desillusionierend.

Doch auch die Zukunft kapitalistischer Gesellschaften sieht keineswegs rosig aus. Gegenwärtig durchlaufen vor allem die reichen kapitalistischen Zentren eine tiefgreifende Transformation, die, so die Ausgangsthese der Veranstaltung, eine Abkehr von Entwicklungspfaden beinhalten wird, wie wir sie seit der industriellen Revolution kennen. Diese Transformation lässt sich nicht aufhalten. Es ist aber möglich, die Weichenstellungen zu beeinflussen, mit denen über die Richtung des Wandels entschieden wird.

Sofern es nicht innerhalb marktwirtschaftlich-kapitalistischer Ordnungen gelingt, ausgetretene Pfade zu verlassen, sind Systembrüche möglich, ja wahrscheinlich. Das ist der Grund, weshalb neo-sozialistische Optionen wieder eine Prüfung verdienen. In diesem Zusammenhang stellen sich vier zentrale Fragen:

1. Welches sind die Systemfehler früherer sozialistischer Experimente? Wie lassen sie sich vermeiden?
2. Was spricht analytisch für, was gegen eine neo-sozialistische Option?
3. An welchen inhaltlichen Koordinaten muss sich ein Sozialismus für das 21. Jahrhundert in den Zentren des globalen Nordens orientieren?
4. Gibt es gesellschaftliche und politische Kräfte, die programmatisch eine neo-sozialistische Option verfolgen?

Wir wollen diesen Fragen in einem Workshop nachgehen, dem Paul Masons Postkapitalismus-These sowie Erik Olin Wrights Kompass als Hintergrundfolien dient.

Programm:

Donnerstag, 5. Oktober | 19-21 Uhr

Ort: Großer Rosensaal

After Capitalism. A Debate

Diskussion mit:

Paul Mason und Erik Olin Wright

Freitag, 6. Oktober | 10-17 Uhr

Ort: Kleiner Rosensaal

10-12:30 Uhr | Panel I

Kapitalismus, Staat und Transformation: Warum Neo-Sozialismus?

mit: Brigitte Aulenbacher, Hubertus Buchstein, Klaus Dörre, Bob Jessop und Ngai-Ling Sum

12:30-13:30 Uhr | Mittagspause

13:30-15:15 Uhr | Panel II

Weichenstellungen: Neosozialismus in der politischen Praxis

mit: Ulrich Brand, Hans-Jürgen Urban, Cedric Wermuth

15:30-17:00 Uhr | Panel III

Envisioning Utopia – Socialist Futures

Erik Olin Wright

17 Uhr | Abschluss